

Der Wendepunkt wurde eingeläutet



Foto: Messe Düsseldorf/Tillmann & Partner

Die Kunststoffbranche erholt sich erstaunlich schnell von dem schweren Krisenjahr 2009. Ein wichtiger Indikator dafür war die K 2010 in Düsseldorf.

Gute Stimmung bei den 3.102 Ausstellern in 19 Messehallen: Die positive Marktentwicklung, die sich bereits im Vorfeld der Leistungsschau der Kunststoff- und Kautschukindustrie abzeichnete, prägte den Verlauf der K 2010. Viele Unternehmen berichten von interessanten Kontakten, dem Aufbau neuer Kundenbeziehungen, einer erhöhten Investitionsbereitschaft und von zahlreichen, teils spontanen Geschäftsabschlüssen. Ulrich Reifenhäuser, Vorsitzender des Ausstellerbeirates der K 2010, bilanziert: „Die Messe fand genau zum richtigen Zeitpunkt statt und hat in allen Bereichen unserer Industrie für starke Impulse gesorgt.“ Angesichts der gerade erst zu Ende gehenden Krise hätte die K 2010 über den Erwartungen gelegen.

Rund 220.000 Menschen aus über hundert Ländern (etwa neun Prozent weniger als 2007) besuchten die Fachmesse. Im Mittelpunkt des Interesses standen vor allem die Themenkreise nachhaltige Produktion, Energieeinsparung, Materialeffizienz, Leichtbau und Prozessoptimierung. Zwei Dritteln aller befragten

Besucher wollten sich über Maschinen- und Anlagenbau informieren und 48 Prozent über Roh- und Hilfsstoffe. Für 26 Prozent waren Halbzeuge und technische Teile aus Kunststoff und Gummi der Hauptgrund ihres Kommens. 62 Prozent aller Besucher gehörten dem Top- und Mittelmanagement an. 97 Prozent aller Fachleute lobten, die Ziele, die mit ihrem Besuch verbunden waren, voll erreicht zu haben.

Die Investoren schalten in den Normalmodus

„Es ist deutlich zu spüren, dass sich während der globalen Wirtschafts- und Finanzkrise ein Investitionsstau aufgebaut hatte. Nun steigt weltweit die Nachfrage, und wir registrieren ein zunehmendes Kundeninteresse aus unseren Abnehmerbranchen. Die Innovationen, die auf der K 2010 Premiere hatten, bewirken einen kräftigen Schub im Auftragseingang. Den Unternehmen kommt jetzt zugute, dass sie auch in den schlechten Zeiten ihre Stärken ausgebaut, Neuheiten entwickelt und ihre Wettbewerbsfähigkeit entschieden gestärkt haben“, kommentiert Ulrich

Reifenhäuser den Trend zum Aufschwung.

Auch der VDMA Fachverband Kunststoff- und Gummimaschinen sieht seine Einschätzung bestätigt. Er rechnet mit einem Umsatzwachstum der Branche von etwa 15 Prozent in 2010 und einem erneuten Wachstum von etwa zehn Prozent für 2011. Auf der Basis der seit Jahresbeginn anziehenden Auftragseingänge – plus 85 Prozent von Januar bis September 2010 im Vorjahresvergleich – komme der Fachzweig erheblich schneller als erwartet auf Vorkrisenniveau:

- Der Auftragseingang im deutschen Maschinen- und Anlagenbau lag im September 2010 um real 28 Prozent über dem Ergebnis des Vorjahres. Das Inlandsgeschäft stieg um 33 Prozent. Bei der Auslandsnachfrage gab es ein Plus von 26 Prozent im Vergleich zum Vorjahresniveau.
- In dem von kurzfristigen Schwankungen weniger beeinflussten Dreimonatsvergleich Juli bis September 2010 ergibt sich insgesamt

ein Plus von 40 Prozent im Vorjahresvergleich, bei den Inlandsaufträgen ein Plus von 34 Prozent und bei den Auslandsaufträgen ein Plus von 43 Prozent.

„Die Orderentwicklung im September bestätigt den bereits im August aufgetretenen Eindruck einer Wachstumsverlangsamung. Nachholeffekte, die wesentlichen Anteil an den extremen Zuwächsen des ersten Halbjahres gehabt haben dürften, verleihen kaum noch zusätzliche Impulse. Die Investoren schalten offenbar in den Normalmodus“, fasst VDMA Präsident Dr. Thomas Lindner zusammen. Der Wendepunkt sei eingeläutet worden. ■